

Ergonomie: Gesundheit und Erfolg im Doppelpack



INTERVIEW Was braucht ein Behandler, um entspannt und hoch motiviert arbeiten und dabei Patienten das Gefühl geben zu können, dass sie in der Praxis gut aufgehoben sind: einen praxistauglichen ergonomischen Workflow. Dieser garantiert zudem den nachhaltigen Erfolg einer Praxis und beschert Behandlern ein ganzheitliches Glücksgefühl. Klingt einfach? Ist es auch! Wenn man sich den Grundregeln der Ergonomie öffnet und die notwendigen, unterstützenden Tools heranzieht. Hier geht der Vorhang auf für eine Behandlungseinheit, die ergonomisches Arbeiten leicht macht und eine Broschüre, die aufzeigt, dass übergreifender Erfolg auf wenigen, aber ausgewählten Zutaten beruht. Antje Isbaner, Redaktionsleiterin ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis, sprach mit ZA Thomas Senghaas und Michael Geil, Geschäftsführer von Dentsply Sirona Bensheim, über das, was eine Behandlungseinheit im Entwurf zu einem verlässlichen ergonomischen Arbeitsplatz in der Praxis macht.

Herr Geil, worin sehen Sie die größte Herausforderung, wenn es aktuell um die Thematik Ergonomie geht? Warum braucht es, wie Sie es in der kürzlich erschienenen ZWP extra-Broschüre „Behandeln in Balance“ festhalten, eine neue Einordnung der Ergonomie in Zusammenhänge über den Behandlungsstuhl hinaus?

Im dichten Praxisalltag können ergonomische Aspekte in der Fülle des gesamten Behandlungsspektrums leicht untergehen. Sie werden als klein genug empfunden, ihnen keine Beachtung zu schenken oder sie einfach

wegzudiskutieren. Dies ist allerdings ein Trugschluss, da ein direkter Zusammenhang zwischen der menschlichen Arbeitskraft, deren Gesunderhaltung und in weiterer Folge auch dem ökonomischen Nutzen und Ertrag zu sehen ist. Es braucht eine neue Betrachtung der Ergonomie, die ihrer Bedeutung für Arbeitsfreude und Arbeitsfähigkeit wirklich gerecht wird.

Herr Senghaas, als praktizierender Zahnarzt – was ist Ihrer Meinung nach die Essenz einer durchdachten Ergonomie am Behandlungsplatz?

Für mich gehen Ergonomie und Workflow Hand in Hand. Alltäglich gelebte Ergonomie bedeutet dabei für unser Team und unsere Patienten hohe Produktivität hin zu einem sicheren Therapieerfolg mit geringer körperlicher Belastung. Wenn die Arbeit, und das auch bei besonders anspruchsvollen Therapien wie zum Beispiel in der Endodontie, locker und entspannt von der Hand geht, dann ist das nicht nur ein Gewinn für den Praxiserfolg, sondern macht auch einfach Spaß! Diese Leichtigkeit der Arbeit ist nicht zu unterschätzen.

... und was macht einen wirklich praxistauglichen ergonomischen Workflow aus?

Ich vergleiche den perfekten dentalen Workflow immer gerne mit der Abstimmung im Spitzensport. Hier gibt es sehr viele Parallelen, wie zum Beispiel beim radikalen Surfen. Es kann alles stimmen – Wetter, Welle, Kopf und Körper – und so eine perfekte Power Jibe ergeben oder aber „Waschmaschine“. Die Welle hat einen erwischt, erstklassig gerüttelt und zerlegt, weil einzelne Komponenten – Trapezlampen, Schlaufen, Riggtrimm – nicht optimal abgestimmt waren. Anstatt eines Adrenalinkicks hat man das Gefühl, in den Gabelbaum beißen zu müssen. Für mich steht fest: Nie ohne vernünftiges Material aufs Meer. Gleiches gilt für die Praxis. Wir vollbringen jeden Tag kleine therapeutische Kunststücke für unsere Patienten; wenn da keine Kongruenz zwischen Mensch und „Sportgerät“ (Behandlungseinheit) besteht, wenn wir es nicht schaffen, die perfekte Welle des Workflows zu erwischen, dann ist das wie „Waschmaschine“. Man fühlt sich von den widrigen Umständen zerschlagen und



Michael Geil, Geschäftsführer Dentsply Sirona Bensheim, ZA Thomas Senghaas und Antje Isbaner, Redaktionsleiterin ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis.

Wie gestaltet sich Ergonomie innerhalb Ihres eigenen Praxisteam?

Die Teamabstimmung ist für das ergonomische Zusammenspiel die Essenz, die den Workflow erst rund macht. Hier ist es Aufgabe der ZFA, das Therapie-Set-up vorzuorganisieren. Mit einem gut durchdachten Tray-System und vordefinierten Therapieszenarien

möglich ist, hole ich auch gerne den Patienten persönlich im Wartezimmer ab und geleite ihn zur Behandlungseinheit. Das zeigt dem Patienten, bei all der Hightech, auch mein persönliches Engagement und meine Empathie.

Herr Geil, die Ansprüche von Zahnärzten an eine Behandlungseinheit werden immer komplexer. Neben modernster Technik spielen auch Design und Wohlfühlatmosphäre eine immer größere Rolle. Wie werden Sie diesen steigenden Ansprüchen gerecht?

Die Behandlungseinheit ist das Herzstück der Zahnarztpraxis. Sie ist der Mittelpunkt des Behandlungsraums, in dem alle Fäden zusammenlaufen. Umso wichtiger ist es, dass sie höchsten Ansprüchen auch hinsichtlich des Designs und der Funktionalität genügt. Exklusive Wertigkeit, Nachhaltigkeit sowie technologische und digitale Zukunftssicherheit – so definiert Dentsply Sirona Treatment Centers das Produktdesign von Teneo, Sinius und Intego Pro. Funktion, Komfort und Ästhetik sind harmonisch aufeinander abgestimmt, sodass alle Details perfekt zusammenspielen. Das Ergebnis sind innovative Lösungen, die eine bessere, schnellere und sichere Zahnheilkunde ermöglichen.

Von der Idee zum fertigen Produkt – welche wesentlichen Schritte werden in der Produktion von Behandlungseinheiten aus ihrem Hause – wie zum Beispiel Teneo – durchlaufen?

Das ist schnell beantwortet: Alle. Von der Produktdefinition über die Konzeptphase und der Gestaltung des Designs

Ich vergleiche den perfekten dentalen Workflow immer gerne mit der Abstimmung im Spitzensport. Hier gibt es sehr viele Parallelen, wie zum Beispiel beim radikalen Surfen. [...] Für mich steht fest: Nie ohne vernünftiges Material aufs Meer. Gleiches gilt für die Praxis. Wir vollbringen jeden Tag kleine therapeutische Kunststücke für unsere Patienten ...

das Ergebnis ist ohne „Eleganz“ und ziemlich unbefriedigend. Mit der richtigen Vorprogrammierung bei Teneo ist mein Arbeitsfeld genau da, wo es sein soll, die Instrumente im Arztelement genau im richtigen Greifabstand und das Schwebetray nahe am Arbeitsfeld. Die Steuerung der motorischen Kopfstütze, der Stuhlhöhe und der Bedienoberfläche ist handfrei und der zu steuernde Workflow individuell direkt abrufbar. So läuft mein Workflow bei jeder Welle und jeder problematischen Wendung der Therapie elegant und gelassen ab.

wird das Behandlungszimmer vorbereitet. Der Patient wird zur Behandlungseinheit geleitet und korrekt positioniert. Die Größenanpassung wird über Sidexis 4 automatisch aufgerufen und von der ZFA überprüft oder neu eingestellt. Schwierige Patienten werden mit einer tiefen „Wellnessposition“ auf die spätere Horizontallagerung vorbereitet. Die dezidierte Patientenpositionierung wird dann erst von mir als Behandler nach einer Patientenbegleitung über die sorgfältig programmierten Positionen von Teneo automatisch angefahren. Wenn das im Praxisablauf

ZWP EXTRA „BEHANDELN IN BALANCE“

Wer möchte es nicht – gesund, erfolgreich und glücklich sein! Im Beruf wie im privaten Bereich. Die ab sofort erhältliche Ausgabe des ZWP extra „Behandeln in Balance“ verrät, wie sich durch einen gezielt ergonomischen Workflow am Behandlungsstuhl eine Kettenreaktion von Erfolg und Glück einstellt. Denn arbeitet der Behandler schmerzfrei und entspannt, fühlt sich auch der Patient wohl, was wiederum den erfolgreichen Ausgang der Behandlung wesentlich begünstigt und so auch den wirtschaftlichen Erfolg der Praxis als solche mit garantiert. Mit nur etwas Gespür für die Grundregeln der Ergonomie, dem festen Entschluss, dieses Wissen im Alltag umzusetzen, und – ebenso entscheidend – entsprechenden Tools, die garantieren, dass Ergonomie ganz einfach geht, wird aus dem Wunsch nach nachhaltigem Erfolg Wirklichkeit. Die Broschüre bietet zudem konkrete, praxistaugliche Insidertipps zum ergonomischen Behandeln und eine Übersicht über die sechs wichtigsten Behandlungspositionen und deren bestmögliche ergonomische Umsetzung in Posterform.



bis zur Überleitung in die Serienproduktion und den damit einhergehenden umfangreichen Tests im Labor und bei Kunden wird bei unseren Behandlungseinheiten alles in Bensheim und damit „made in Germany“ gemacht.

Stichwort: Motorische Kopfstütze. Worin sehen Sie, Herr Senghaas, ihre singuläre Bedeutung?

Alle ergonomischen Parameter in der dentalen Ergonomie leiten sich unmittelbar aus der idealen Kopflagerung



INFORMATION

ZA Thomas Senghaas widmet sich neben seiner zahnärztlichen Tätigkeit in der Hamburger Gemeinschaftspraxis Dr. Nadjmabadi und Senghaas der Forschung und Entwicklung zahnmedizinischer Ausrüstungsgüter, Therapiesysteme und Workflow-Optimierungen. 2005 gründete er die Firma Dental Engineering Senghaas und bietet technisches und zahnmedizinisches Industrieconsulting.

In der neuen ZWP extra-Broschüre „Behandeln in Balance“ bietet Thomas Senghaas, basierend auf seinen über Jahrzehnte gewonnenen Praxiserfahrungen, Tipps zu einer ergonomischen Arbeitsweise, die, nur einmal „programmiert“, (fast) von alleine läuft.

ab. Daher kann man sagen, 90 Prozent unserer Ergonomie ist Kopsache, das ist ganz wörtlich zu nehmen, aber auch im übertragenen Sinn zutreffend. Dazu müssen wir uns auf die ergonomischen Regeln einlassen wollen und manchmal unbedachte Gewohnheiten hinterfragen. Wenn also Ergonomie Kopsache ist, dann ist eine Behandlungseinheit ergonomisch nur so gut wie die praxisrelevante Performance ihrer Kopfstütze. Aber cave: Die schönste mechanische 3-D-Einstellfunktionalität einer Kopfstütze hilft uns im praktischen Alltag überhaupt nicht, wenn niemand sie korrekt einstellt! Die intensive Hinwendung zum Patienten im geschäftigen Praxisalltag macht uns unaufmerksam uns selbst gegenüber. Die Antwort auf dieses Problem liefert Teneo perfekt mit der motorischen Kopfstütze. Durch die präzise Programmierung der motorischen Kopfstütze fährt Teneo die tatsächlichen Kopfpositionen für die OK- und die UK-Therapien voreingestellt an. Da aber verschiedene Therapien an verschiedenen Zahnflächen immer wieder andere Anforderungen an die genaue Kopfposition stellen, bietet die Behandlungseinheit über den Kreuzfußschalter an der Stuhlbasis jederzeit die direkte und handfreie Justiermöglichkeit an. So ist es tatsächlich einfacher und wirklich praktikabel, während der Therapie die Kopfstütze für die gerade benötigte Einsicht anzupassen, anstatt den eigenen Körper zu verbiegen. Und das Beste ist, für einen fließenden Workflow und die präzise Anpassung der Situation bleiben die Hände und Instrumente dabei in Arbeitsposition.

... und welche direkten Zusammenhänge bestehen zwischen dem ergonomischen Arbeiten am Behandlungsplatz, der Zufriedenheit von Patienten und dem nachhaltigen Erfolg einer Praxis?

Wie schon erwähnt, ist für mich Ergonomie und Workflow eine Einheit, die meine Arbeit flüssiger, leichter und eleganter macht. Zudem trägt diese duale Einheit für mich auch wesentlich zur Qualitätssicherung bei. Das ist vielleicht für den Praxiserfolg sogar der wichtigste Aspekt. Meine Patienten können bei mir ihre zahnärztliche Versorgung auf höchstem Niveau erwarten; das ist für mich nicht nur in der Außendarstellung mit entsprechenden Ausrüstungsgütern und der allgemeinen Praxisausgestaltung dargestellt, sondern das zeigt sich auch während meiner Therapien mit einer Leichtigkeit und Souveränität des Workflows, die für den Patienten beruhigend und entspannend wirkt. Die Patienten fühlen sich bei uns jederzeit sicher aufgehoben, weil sie spüren, dass wir ihr Problem nicht am Limit unter Anspannung bewältigen, sondern bei uns dentales Hightech in Symbiose mit professioneller Fertigkeit zu maximalen Ergebnissen führt. Das ist unsere Ergonomie und das ist unser Erfolg.



Dentsply Sirona
The Dental Solutions Company™
Infos zum Unternehmen

1. TRIERER FORUM FÜR INNOVATIVE IMPLANTOLOGIE

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.trierer-forum.de

19./20. Mai 2017 – Robert-Schuman-Haus Trier



Thema:

Moderne implantologische Behandlungskonzepte – Diagnostik, Behandlungsplanung und chirurgisch/prothetische Umsetzung

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Daniel Grubeanu/Trier

Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Faxantwort an **0341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm zum 1. Trierer Forum zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Praxisstempel/Laborstempel

ZWP 5/17